Askaban.... Das Ende einer Liebe..??

Von _-Sirius-_

Kapitel 2: Das Leben muss weiter gehen...

Ich sass mal wieder alleine vor dem Kamin in meinem Wohnzimmer. Draussen tobten die ersten Herbststürme und fegten welkes Laub über die Wege, die ich früher so oft mit dir gegangen war. Nur das knisternde Geräusch des Kaminfeuers, desen Widerschein sich auf meinem vernarbten Gesicht spiegelte und das des prasselnden Regen gegen die Fensterscheibe hallten durch die Stille.
Das Novemberwetter passte zu meinen trüben Gedanken und liessen mein Gemüt noch mehr in Dunkelheit fallen.
In meiner Hand hielt ich verkrampft den Brief, die Einladung des Gerichts für die Gerichtsverhandlung von Sirius Black, dem Mann, der mir bisher alles bedeutete...

Immer noch fassungslos starte ich auf die Zeilen und konnte den Inhalt immer noch nicht glauben.
Der Mann, den ich über alles liebte, soll unsere besten Freunde, seinen besten Freund verraten haben und somit schuld an desen Tod sein..... Nein das konnte nicht wahr sein...
Doch nicht genug der unglaublichen Vorwürfe, sollst du auch noch Peter getötet haben.....
Nein ich konnte es nicht glauben , nicht du ....Sirius... Niemals...
Ich zerknüllte das Pergament und warf es in die Flammen, die sofort hungrig daran frassen.
„Nein... nein .. nie... niemals...!“, schrie ich das Feuer an und Tränen rannen über mein Gesicht.
Mit tränenblinden Augen sah ich zu wie die Flammen das Schreiben vernichteten, zur Verhandlung würde ich nicht gehen, denn es würde mir das Herz zerreissen dich so zu sehen....
Mein Herz weinte und mit mir so schien es mir wenigstens die ganze Welt.
Ich würde diesen Schmerz in mir nur verschlimmern, wenn ich dorthin ginge, außerdem würde ich Einspruch erheben aus Liebe, ich wollte mir dieses Leid nicht antun.
Mir war klar, dass du ins Zauberergefängnis kommen würdest, die Beweislast war erdrückend, so hatte es Professor Dumbledore mir gesagt und früher oder später würdest du den Kuss der Dementoren bekommen, mein Herz zerbrach, nur bei der Vorstellung dich nie wieder zu sehen...

Es kam wie vorausgesehen, du wurdest schnell verurteilt und nach Askaban überstellt. Der Tagespropheten stellte dich als eine Bestie dar, die du nicht warst und feierte

deine Verurteilung wie ein Sieg.
Was mich jedoch immer wieder stutzig machte war, dass du selbst noch nach dem das Urteil gesprochen war, deine Unschuld beteuert hattest und die Verzweiflung in deinen Augen, die das Foto, das über dem letzten Artikel prangte, liess mich Zweifeln an allem was ich bisher als Recht und Ordnung angesehen hatten und meine Welt zerbrach.....

Doch das Leben musste weiter gehen und so nahm ich immer wieder Aufträge für den Orden an. Ich hoffte, dass ich früher oder später dabei mein unseeliges Leben aushauchen würde, denn ohne dich war es einfach nichts mehr wert und der Platz, den du in meinem Herzen einnahmst blieb leer...
So verging Monat um Monat, Jahr um Jahr und ich vermisste dich an jedem Tag, der verging, mehr. Besonderst die Vollmondnächte waren eine Qual, du hattest mich immer beruhigt mit deiner Anwesenheit und dafür gesorgt, dass ich mich nicht selbst verletzte, wenn ich wieder rassend war und den Urinstinkten, die in mir tobten nachgeben wollte. Aber die Narben auf meinem Körper nahmen zu wie der Mond in jedem Monat, der verging....
Ich liebe dich... Ich vermisse dich... Ich brauche dich...
Sirius.. warum nur..? Sag mir ....warum...?
Wie oft habe ich dich das in den vergangenen Jahren gefragt?
Doch ich bekam keine Antwort. Keiner konnte mir sie geben und schon gar nicht du...

Wie oft war ich kurz davor mein Leben wegzuwerfen? Wie oft wollte ich die Qualen und das Leid beenden?
Ich weiss es nicht mehr, doch es fehlte mir der Mut, den letzten Schritt zu gehen.
Immer noch hielt mich die Liebe zu dir in der Welt zurück, die für mich ausser Trauer und Schmerz nichts mehr bereithielt. Doch das Band unserer Liebe und die damit verbundenen Erinnerungen gaben mir Halt und ich begann mein Leben neu zu ordnen, in der Hoffnung, dass irgentwann jemand deine Unschuld beweisen konnte und du wieder zu mir zurückkehren konntest....
Zwölf Jahre sind ins zwischen ins Land gegangen und Professor Dumbledore berief mich, überraschend, für das neue Schuljahr als Lehrer für das Fach „Verteigigung gegen die dunkeln Künste“ nach Hogwarts...

Wieder und wieder kamen beunruhigende Nachrichten aus Askaban, im Tagespropheten wurde davon berichtet, dass du ausgebrochen sein sollst.
Aber warum gerade jetzt..? Warum zu diesem Zeitpunkt..? Warum erst nach so vielen Jahren....?
Wieder fragte ich dich in Gedanken nach dem WARUM..?
Und wieder erhielt ich keine Antwort....
Nun unterrichtete ich schon einige Wochen in Hogwarts und es waren nur noch wenige Tage bis wieder Vollmond sein würde. Es hiess du solltest hier in der Nähe dein Unwesen treiben und sogar James Sohn, Harry, deinem Patenkind nach dem Leben trachten. Dieser Vorwurf war noch unglaublicher als alles was dir vorgeworfen wurde. Die ganze Zauberergesellschaft war auf der Suche nach dir und selbst die Dementoren bewachten Hogwarts und hatten Harry schon zweimal angegriffen...
Es ging mir schon die ganze Woche nicht sonderlich gut und ich wusste ich müsste bald in die heulende Hütte umziehen, für die Nacht der Nächte.
Wie früher zu unserer Schulzeit, würde ich die Vollmondnacht dort verbringen.

Wieder ein Vollmond, den ich alleine überstehen müsste und die danit verbundene Pein.
Doch aller Erwartungen zum Trotz, sollte es für mich eine Vollmondnacht werden, die ich niemehr aus meinem Gedächtnis streichen würde....
Am frühen Abend wanderte ich den Geheimgang entlang, den ich mit dir zusammen bestimm hundertemale gegangen war , der mich auf das parkähnliche Gelände um Hogwarts führte und bald gelangte ich zu dem versteckten Eingang zum Tunnel, der zur heulenden Hütte führte, der unter der peitschenden Weide, die Fremde davon abhielt, meine Unterkunft für diese Nacht zu betreten, begann.

Oh Sirius wie lange ist es her, dass wir gemeinsam diesen Weg gingen...?
Wie oft hab ich mir gewünscht ich könnte die Zeit zurück drehen und mit dir wieder zusammen sein...?
Du fehlst mir so sehr .. und nicht nur in den Vollmondnächten... Sirius ich liebe dich...

Schrie mein Herz mit jedem Schritt, den ich in Richtung der heulenden Hütte machte. Dort angekommen, ging ich in das Zimmer, in dem wir so oft gemeinsam die Nacht verbracht hatten und blieb wie angewurzelt stehen, denn ich glaubte zu träumen. Da standest du und sahst mich mit deinen strahlend blauen Augen an und lächeltest mich an, als wenn keine Zeit vergangen wäre.
Noch bevor ich mich rühren konnte warst du auf mich zu gegangen und hattest mich in deine Arme geschlossen...

„Remus...“, flüsterst du mir zu und drücktest mich an deine Brust, dabei schwirrte mir der Kopf und die Tränen liefen mir über die Wangen.
„Sirius...? Das ist ein Traum... das kann nicht wahr sein... Sirius ...du bist wirklich hier..?“, fragte ich mit stockernder Stimme und ehe ich mich versah, verschliesst du mit einem Kuss meine Lippen....